

Grünwald Anton Adalbert, Mathematiker. * Prag, 16. 2. 1873; † Prag, 16. 9. 1932. Sohn des Folgenden, Bruder des Geometers Josef G. (s. d.). Stud. 1891 bis 1895 an der Dt. Techn. Hochschule und an der Univ. Prag Mathematik, 1900 Prof. an der 2. Dt. Staatsrealschule in Prag, 1907 an der Univ. Prag Dr. phil., 1914 ao. Prof. an der Dt. Techn. Hochschule in Prag. G.s Hauptarbeitsgebiet war die Kinematik.

W.: Konstruktion einer unebenen Kurve 3. Ordnung R_0^3 und die ebenen Schnittkurven ihrer Tangentenebenen im Zusammenhang mit dem zugehörigen Nullsystem, in: Sbb. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., 1896; Geodät. Linien auf dem Ellipsoid, ebenda, 1902; Sir Robert S. Balls lineare Schraubengebiete, in: Z. für Mathematik und Physik, 48, 1902; Veranschaulichung des Schraubebündels, ebenda, 49, 1903; Darstellung aller Elementarbewegungen eines starren Körpers, ebenda, 52, 1905; Fußpunktkurven in der Ebene und im Raum, in: Sbb. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., 1906; Darstellung der Mannheim-Darbouxschen Umschwungbewegung eines starren Körpers, in: Z. für Mathematik und Physik, 54, 1907; Die kub. Kreisbewegung eines starren Körpers, ebenda, 55, 1908; Bifokale Abbildung von Kreiskegeln auf die Punkte der Ebene, in: Sbb. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., 1910; Exakte Treffpunktbestimmung bei Verfolgungsaufgaben, ebenda, 1914; Merkwürdige Punkte von Wurfbahnen, ebenda, 1921/22.

L.: *Poggendorff 6.*

Grünwald Anton Karl, Mathematiker. * Prag, 23. 11. 1838; † Prag-Dejwitz (Dejvice), 2. 9. 1920. 1861 Dr. phil., 1863 Priv. Doz. für Mathematik, 1870 ao. Prof., 1881 o. Prof. an der Univ. Prag. Ao. Mitgl. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss. Ein Hauptziel von G.s mathemat. Tätigkeit war die Verallgemeinerung des Ableitungsbegriffes eines Integrals.

W.: Begrenzte Derivationen und deren Anwendungen, in: Schlämilchs Z., 1867; Über die Entwicklung der begrenzten Derivationen nach ganzen pos. Potenzen des Index und die damit zusammenhängende Logialrechnung, in: Druckschriften der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., 1881; Über die merkwürdigen Beziehungen zwischen dem Spektrum des Wasserdampfes und den Linienspektren des Wasserstoffs und des Sauerstoffs, in: Astronom. Nachrichten, 1887; Mathemat. Spektralanalyse des Magnesiums und der Kohle, in: Sbb. Wien, Abt. II, Bd. 96, 1887; Spektralanalyse des Kadmiums, ebenda, Abt. IIa, Bd. 97, 1888; Spektralanalyt. Nachweis von Spuren eines neuen, der elften Reihe der Mendeleeffschen Tafel angehörigen Elementes, welches besonders im Tellur und Antimon, außerdem aber auch im Kupfer vorkommt, ebenda, Abt. IIb, Bd. 98, 1889; Über das sogenannte zweite oder zusammengesetzte Wasserstoffspektrum von Dr. B. Hasselberg und die Struktur des Wasserstoffs, ebenda, Abt. IIb, Bd. 101, 1890; Über gewisse Hauptaufgaben der Naturwiss. und zwar die mechan. Vorgänge, die den elektr. zugrunde liegen, in: Sbb. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., 1895. L.: *G. Kowalewski, Techn. Bil., Bd. 52, 1920; Poggendorff 3-6; Otto 10.*

Grünwald Béla von, Publizist und Politiker. * St. Anton (Sv. Antol, Slowakei),

2. 12. 1839; † Courbevois b. Paris, 4. 5. 1891 (Selbstmord). Nach langen Reisen im Ausland, hauptsächlich in Frankreich, trat G. in den Dienst des Komitates Zólyom, dessen Obernotär und Vizegespan (1871) er wurde. 1878 Abg., schloß er sich zuerst der liberalen, dann der gemäßigten oppositionellen Partei an. G. war Anhänger der Verstaatlichung der Verwaltung und einer energ. Politik gegenüber den nationalen Minderheiten im Karpatenraum. Schuf das erste systemat. verwaltungsrechtliche Werk.

W.: Magyar közigazgatási jog (Ung. Verwaltungsrecht), 1889; Régi Magyarország 1711-1825 (Das alte Ungarn 1711-1825), 1888; Az új Magyarország. Széchenyi István gróf (Neues Ungarn, Graf Sz. I.), 1890; Kossuth és a vármegye (K. und das Komitat), 1885; etc.

L.: *Réval 9; Szinyei 3; 1. Haldsz, Egy letűnt nemzedék (Eine niedergegangene Generation), 1912.*

Grünwald Josef, Geometer. * Prag, 11. 4. 1876; † Prag, 1. 7. 1911. Sohn des Mathematikers Anton Karl G. (s. d.). 1898 an der Univ. Prag Dr. phil., 1903 Priv. Doz. für Mathematik an der Univ. Wien, 1906 ao. Prof. an der Dt. Univ. Prag. G. hat durch seine letzte Arbeit auch bei modernen Geometern große Beachtung gefunden.

W.: Raumkurven 4. Ordnung, 2. Art und die zu ihnen perspektiven ebenen Kurven, in: Sbb. Wien, Abt. IIa, Bd. 108, 1899; Lineare Lösungen der Aufgaben über das Verbinden und Schneiden imaginärer Punkte, Geraden und Ebenen, in: Z. für Mathematik und Physik, 54, 1900; Das Konstruieren mit imaginären Punkten, Geraden und Ebenen, ebenda, 55, 1901; Ausbreitung elast. und elektromagnet. Wellen in einachsigen kristallinen Medien, in: Sbb. Wien, Abt. IIa, Bd. 111, 1902; Ausbreitung der Wellenbewegung in opt. zweiaxigen elast. Medien, Boltzmann-Festschrift, 1904; Focalstrahlen und ihre Verwendung in der Geometrie, in: Wr. Monatshefte für Math. und Physik, 17, 1906; Ein Abbildungsprinzip, welches die ebene Geometrie und Kinematik mit der räumlichen Geometrie verknüpft, in: Sbb. Wien, Abt. IIa, Bd. 120, 1911.

L.: *Poggendorff 5.*

Grünwald-Zerkovitz Sidonie, Schriftstellerin. * Tobitschau (Tovačov, Mähren), 7. 2. 1852; † Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 12. 6. 1907. Tochter eines Arztes. Betrieb in ihrer Jugend Sprach- und Literaturstud. und ließ sich nach längerem Aufenthalt in Budapest und Athen um 1880 in Wien nieder. Seit 1877 mit dem Fabrikanten G. verheiratet, leitete nach seinem Tod eine Sprachschule in Wien. Als Schriftstellerin erregte sie Aufsehen durch ihre naturalist. erot. Dichtungen „Das Gretchen von heute“ und „Lieder der Mormonin“, worin sie die „doppelte Geschlechtmoral“ — die „Liebeleien“ der Männer vor ihrer